

TELLIPOST

NR. 508 MÄRZ / APRIL 2024 | 51. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Projekt Leben & Lernen in der Telli



Bild: Gabi Gratwohl



Ihr Partner für alle Reinigungen!

Wir übernehmen für Sie:

- Hauswartung
- Reinigung (Wohnung, Büro etc.)
- Umzug / Transport / Entsorgung
- Möbelmontage
- Gartenpflege

Kontakt:

Tel: 062 822 70 15
Mobil: 076 392 70 15

Wer wir sind:

Telli Reinigung GmbH
Geschäftsführer: Qemajl Hoxha
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Mail: info@tellireinigung.ch
Web: www.tellireinigung.ch

**«Der Menschen Licht ist die Gerechtigkeit.
Löscht sie nicht durch die Stürme der
Unterdrückung und der Tyrannei.
Der Zweck der Gerechtigkeit ist das
Zustandekommen von Einheit unter den
Menschen.»**

Bahá'u'lláh

**Gebete und Texte für den Frieden
zusammengestellt aus den Schriften der
Religionen.**

**Sonntag, 3. März 2024, 17.00 Uhr
Im Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, Aarau**

**Es laden ein: die Baha'i von Aarau
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75**



**Frühling 2024
Kinderkleider- und
Spielzeugbörse**



NEU
Kleider erst ab
Gr. 86-176
Schuhe
Gr. 22-40

Freitag, 22. März 24 18 bis 20 Uhr
Samstag, 23. März 24 10 bis 13 Uhr

In den Räumen des Gemeinschaftszentrums Telli
GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau

Spezieller Vorverkauf für Helfer*innen:
Fr. 17.15 – 18.00 Uhr

Registrierung für Anbietende unter kbb.elternverein-aarau.ch
Helfer*innen gesucht! Bitte melde dich - wir freuen uns!



KITA SCHWANENÄSCHT

liebevoll, kompetent und kindzentriert

Ihr Kind findet im Schwanenäscht einen Ort, welcher explizit auf seine Bedürfnisse ausgerichtet ist. Die Räumlichkeiten und die Tagesstruktur sind so gestaltet, dass Ihr Kind auf spielerische Weise Lernerfahrungen macht, die es ihm erlauben, sich in seinem eigenen Tempo zu entfalten. Der eigene Spielplatz, sowie die Nähe zur Aarelandschaft bieten abwechslungsreiche Erlebnisse und Aktivitäten in der Natur.



Wir üben mit den Kindern Werte wie gegenseitige Akzeptanz, Eigenverantwortung, Wertschätzung und Rücksichtnahme.

Erika Hofmann Leiterin Kita
erika.hofmann@schwanenaescht.com
062 511 21 48 / 078 746 10 08

Kita Schwanenäschst
Delfterstrasse 14
5000 Aarau



weitere Informationen
www.schwanenaescht.ch



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Projekt Leben & Lernen in der Telli	4
Die Telli im Politspiegel	9
QV-Blog	11
Hochwasser als Lebenselixier für den Frey-Kanal	12
Menschen in der Telli: Ernst Wagner	13
Vernissage Flash <i>back</i> Telli	14
Öffentliche Kunst in der Telli	16
Primarschule Telli	17
Die ersten Telli Freundschaftstage – KIFF Blog	19
Jubiläums-Rätsel 50 Jahre QV / GZ Telli	21
Veranstaltungen	22

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, www.qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, www.gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die Tellipost kann abonniert werden.
Jahresabonnement Fr. 35.– (Postversand)

REDAKTIONSTEAM

Michael Andres, Ändu Feller,
Claudia Gerber, Hansueli Trüb,
Anja Martina Eichelberger

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 10. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE NEU AB 2024

7× jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats: Dezember/Januar, Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober und November

DRUCK

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20,
4800 Zofingen, www.ztmedien.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Immer wieder werden uns schreckliche Bilder in den Medien präsentiert, von Kriegen, Klimawandel und Weltuntergang. Schon oft sagten Bekannte zu mir, wie schlecht es ihnen deswegen ginge. Es sind also nicht immer die persönlichen Sorgen, aufgrund derer viele Menschen unglücklich sind, sondern weil die Medien so viel Schlimmes berichten. Es kann sogar das Gefühl entstehen, angesichts all der Tragödien in der Welt gar nicht glücklich sein zu dürfen. Da frage ich mich manchmal: Wäre es nicht vielleicht sinnvoller, weniger Nachrichten zu lesen und stattdessen mehr ins Handeln zu kommen? Indem wir im Alltag versuchen, Gutes zu tun, sei dies ein Lächeln, ein Kompliment, eine kleine Hilfestellung. Wir können unseren Beitrag zu einer besseren Welt, gegen Ausbeutung und Kinderarbeit auch leisten, indem wir zum Beispiel Schokolade und Kaffee aus fairem Biohandel kaufen, darauf achten, wo wir unsere Kleider beziehen oder uns direkt vor unserer Haustüre freiwillig engagieren.

So gibt es auch unmittelbar bei uns vieles, bei dem wir nicht hilflos zusehen müssen und die Welt etwas besser machen können, wie das Projekt «Leben und Lernen» für unbegleitete minderjährige Asylsuchende zeigt. Dieses wurde 2015 vom Netzwerk Asyl gegründet und unterstützt Jugendliche, die ohne Angehörige oft unter schlimmen Bedingungen in die Schweiz geflüchtet sind. In den vergangenen Jahren wurden neben einer Schule verschiedene Angebote für die jungen Menschen aufgebaut, die deren Begleitung und Unterstützung zum Ziel haben. Wie auch das Gemeinschaftszentrum wird das Projekt «Leben und Lernen» von unzähligen Freiwilligen getragen. In unserer Titelgeschichte erfahren Sie mehr über das spannende Projekt und die vielfältigen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Vielleicht kennen Sie das Symbol von Yin und Yang. Es besagt, dass alles im Leben zwei Seiten hat, Liebe und Hass, Licht und Schatten, Freud und Leid. So ist es auch mit der Tellipost: Es gibt Berichte, die erfreuen, Anlässe, die das Herz erwärmen, es gibt aber auch Ärgernisse und Enttäuschung. Eine nicht so gute Nachricht ist, dass die Tellipost aufgrund gestiegener Kosten, schrumpfender Inserateinnahmen sowie zu hohem Aufwand für die Redaktion dieses Jahr nur noch sieben- statt zehnmal erscheint und darum diese Ausgabe eine Doppelnummer ist. Doch das Positive überwiegt: Freuen Sie sich auf den Spielenachmittag, den Osterbrunch, die Eröffnung der Minigolfanlage und den Zmorgetalk anlässlich unseres 50 Jahr-Jubiläums. Eine Weisheit aus Haiti besagt: «Ohne Regen keinen Regenbogen.» So wünschen wir Ihnen weiterhin regenbogenbunte Unterhaltung mit unserer Quartierzeitung.

TITELGESCHICHTE

Gabi Gratwohl | gabi.gratwohl@leben-und-lernen.ch

Romana Schiess | romana@schliess.ch

Ein sicherer Hafen für geflüchtete Jugendliche

Ein Porträt

Am Dienstag- und Freitagmittag treffen sich siebzig Jugendliche im Gemeinschaftszentrum zum Mittagessen. Haben Sie sich auch schon gefragt, wer die Menschen sind und was sie da machen? Die Jugendlichen sind UMA. Das ist die Abkürzung für unbegleitete minderjährige Asylsuchende. Sie besuchen die Tagesschule des Projekts Leben & Lernen in der Telli.

Das Projekt «UMA – Leben & Lernen» wurde im Jahr 2015 vom Verein Netzwerk Asyl Aargau ins Leben gerufen, als Reaktion auf die damalige Flüchtlingskrise. Innerhalb kurzer Zeit wurden 200 unbegleitete minderjährige Asylsuchende, alle zwischen 14 und 18 Jahre alt, vom Bund dem Kanton Aargau zugewiesen. Die Verwaltung des Kantons Aargau war mit dieser Situation sehr gefordert. Es gab nämlich für die Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren keine geeigneten Angebote für Freizeitgestaltung oder Schulbildung.

Ein Ort zum Lernen in der Telli

Im Oktober 2015 fand das Netzwerk Asyl Aargau geeignete Räumlichkeiten für eine Tagesschule an der Tellistrasse 116. In der

Schule fanden dreissig jugendliche Frauen und Männer verschiedener Herkunft (Eritrea, Somalia, Syrien, Afghanistan, Guinea, Türkei, Kolumbien) einen Ort zum Lernen. Die Schule bietet bis heute eine Tagesbeschäftigung für die oft traumatisierten Jugendlichen an. An fünf Tagen pro Woche können sie Deutsch und Mathematik lernen sowie ihre Alltagskompetenzen erweitern

«Das Projekt Leben & Lernen ist wie eine Familie für mich. Alle haben mir sehr geholfen und ich habe hier meinen Weg wieder gefunden.»

(Luwam, Schülerin)

(z.B. Kultur, Sexualität und Gesundheit, politisches System, ungeschriebene Regeln). Das Fächerangebot wurde stetig ausgebaut. Heute werden auch die Fächer Sport, Gestalten (siehe Titelbild), Informatik und Berufsfindung vermittelt. Die Schule bietet den Jugendlichen einen sicheren Hafen und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Damals

wie heute wird das Projekt von ehrenamtlichen Lehrkräften, Unterstützer*innen und Küchenhilfen sowie einem professionellen Team getragen. Mittlerweile sind die Strukturen auch bezüglich Leitung und Finanzierung professionalisiert. Die Freiwilligen sind weiterhin eine Stütze für das Funktionieren des Projekts.

Das Angebot wird ausgeweitet

2020 zog sich das Netzwerk Asyl Aargau aus dem Projekt zurück. In der Folge wurde ein Verein gegründet, und das Projekt wurde zu einem offiziellen kantonalen Integrationsprogramm des Kantons Aargau. Es besteht ein Leistungsvertrag mit dem Migrationsamt. Damit einher geht die Ausweitung des Angebots für bis maximal 24-jährige Geflüchtete.

Die heutigen Co-Projektleiterinnen, Susanne Klaus und Gabi Gratwohl, stiessen 2015 und 2016 als freiwillige Lehrpersonen zum Projekt. Viele der jungen Geflüchteten beklagten sich damals bei ihnen, dass sie in den Unterkünften schlecht lernen könnten und es schwierig sei, Kontakt zur einheimischen Bevölkerung zu knüpfen. Die beiden Frauen nahmen das Bedürfnis auf und riefen ein Mentoringprogramm ins Leben. Die Idee des Mentorings besteht darin, dass Menschen aus der Region einmal pro Woche ein bis zwei Stunden ihrer Zeit einer jungen geflüchteten Person schenken. In den letzten acht Jahren konnten über 350 Jugendliche vom Angebot profitieren und enge Kontakte zu Einheimischen aufbauen. Gabi Gratwohl und Susanne Klaus sind in der Region eine beliebte, oft kontaktierte und unverzichtbare Anlaufstelle für jegliche Anliegen von jungen Geflüchteten geworden. In all den Jahren lernten die beiden Frauen sicher einige tausend junge Menschen aus aller Welt kennen.

Während der letzten Jahre wurde das Programm immer wieder den aktuellen Bedürfnissen angepasst, so stand ab 2017/2018 auch die Vorbereitung der Jugendlichen



Foto: Jana Lynch

Küchenteam Projekt Leben & Lernen



Foto: Susanne Klaus

Schulunterricht

auf Praktikumseinsätze und Lehrstellen im Mittelpunkt. Mittlerweile konnten dank dem Projekt Leben & Lernen zahlreiche Jugendliche erfolgreich eine Ausbildung abschliessen. Das gibt ihnen eine Perspektive auf ein Leben in wirtschaftlicher Unabhängigkeit und uns als Gesellschaft wichtige, motivierte Fachkräfte.

Seit 2021 umfasst das Projekt vier Angebote:

- Tagesschule für 70 Jugendliche (als Ergänzung und Überbrückung zu Alphabetisierungskursen)
- Kurzberatungen und Coachings
- Mentoring
- Lernunterstützung für junge Geflüchtete in der Lehre

Die Jugendlichen verlassen die schulergänzende Tagesschule im Normalfall nach sechs Monaten. Sie wechseln dann an die kantonale Schule für Berufsbildung KSB, ein schulisches Integrationsangebot des Kantons. Einige Geflüchtete bleiben länger als sechs Monate im Projekt Leben & Lernen – solange, bis ihre Alphabetisierung abgeschlossen ist.

Manchmal werden Träume wahr

Bislang konnte mit der Unterstützung der Mentor*innen-Netzwerke bereits über zwanzig Jugendlichen ein Traum erfüllt werden: Das Wohnen in einer Gastfamilie. Die Erfahrungen, die sowohl Gastfamilien als auch die jungen Menschen in dieser Zeit machen, sind von unschätzbarem Wert. Sowohl Susanne Klaus als auch Gabi Gratwohl haben Gastsöhne aufgenommen und dadurch Einblicke in andere Kulturen gewonnen. Jemanden bei sich zuhause aufzunehmen kann aber auch anstrengend sein. Es ist ein Geben und Nehmen. Eine der ältesten Gastmütter ist bereits über achtzig Jahre alt und schätzt die Gesellschaft und Unterstützung ihres Gastsohnes sehr. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der letzten Seite unseres Berichts.

Die Arbeit der Projektleiterinnen ist herausfordernd

Das Projekt wächst kontinuierlich. Aktuell besuchen vor allem junge Männer aus Afghanistan die Schule. Gabi Gratwohl und Susanne Klaus sehen in ihrer täglichen Arbeit die Herausforderungen, mit denen ihre

Schüler konfrontiert sind. Es sind keine einfachen Lebensgeschichten, die sie erzählt bekommen. Die Schüler sind mit ihren eigenen Fluchterlebnissen beschäftigt, wollen sich eine Zukunft aufbauen und hören gleichzeitig, wie die Situation in ihrem Heimatland schwierig oder manchmal sogar perspektivlos ist. Sie sind z.B. mit Entführungen von Familienangehörigen durch die Taliban oder mit dem Verlust von Verwandten, die aufgrund des fehlenden Gelds nicht operiert werden können, konfrontiert – um nur zwei Beispiele zu nennen. Die Jugendlichen sind bei uns in Sicherheit und können sich eine Zukunft aufbauen. Aber auch diese Situation ist nicht immer einfach. Im Kanton Aargau lebten im Jahr 2023 über 370 UMA. Die Unterkünfte stossen natürlich an ihre Kapazitätsgrenzen. Viele Jugendliche müssen daher schon vor ihrem 18. Geburtstag in eine Erwachsenenunterkunft umziehen. Das bedeutet, dass sie weniger intensive Betreuung erhalten, weniger Privatsphäre haben und beim Umzug in eine andere Gemeinde abermals entwurzelt werden.

«Das Projekt Leben und Lernen ist für mich ein Ort, der Hoffnung schenkt. Es gestaltet aktiv die Welt von morgen.»

(Manuela, Lehrperson)

Möchten Sie sich engagieren?

Den vielen Jugendlichen aus anderen Ländern ist die Telli durch das Projekt Leben & Lernen zu einem wichtigen Ort geworden – vielleicht sogar zu einem Stück Heimat. Und das nur dank dem Engagement von all den ehrenamtlichen Lehrpersonen, Köch*innen und Mentor*innen. Möchten Sie gerne mehr wissen? Möchten Sie sich als Mentor*in oder Lehrperson engagieren? Einen Zivildienst-einsatz leisten? Ein Praktikum absolvieren? Oder möchten Sie gemeinsam mit den Ju-

gendlichen und dem Team zu Mittag essen? Dann zögern Sie nicht, Gabi Gratwohl zu kontaktieren. Oft scheint das Engagement für Geflüchtete angesichts der ganzen Migrationsthematik nur ein Tropfen auf den heissen Stein zu sein. Aber für die Indi-

viduen, zum Beispiel für Masoud, Firuz, Ali oder Samira, bedeutet es viel. Es bedeutet Zugehörigkeit, Zuwendung und Perspektive – das wichtigste Fundament des Lebens für uns alle!

Gabi Gratwohl

Interview mit Gabi Gratwohl von Romana Schiess (Quartierverein Telli)



Foto: Frank Lynch

Gabi Gratwohl, Co-Projektleiterin

Romana: Im Quartier habe ich dich unter anderem durch die «Nachbarschaftshilfe Telli» kennengelernt. Dort warst du lange Zeit aktiv. Wie lange wohnst du schon hier, erzähl etwas über dich.

Gabi: Meine Familie und ich wohnen nun seit gut 15 Jahren im Telliquartier. Meine Söhne gingen in der Telli in die Schule und sind mittlerweile 17 und 20 Jahre alt. Seit gut einem Jahr wohnt ein 20-jähriger Afghane bei uns. Neben meiner ursprünglichen Arbeit im Design in der Mammut AG leitete ich über fünf Jahre die Nachbarschaftshilfe im Telliquartier und organisierte auch dreimal die Woche «Ferien im Park» für die Kinder aus dem Quartier. Bei einem Austausch im Gemeinschaftszentrum Telli begegnete ich im

Oktober 2015 der Projektleitung des «UMA Leben & Lernen» und schliterte bereits in der ersten Woche ins Projekt hinein. Anfänglich als freiwillige Lehrperson, später als Unterstützung des Leitungsteams.

Romana: Nun bist du Co-Projektleiterin im Projekt Leben & Lernen, das seine Räumlichkeiten ebenfalls in der Telli hat. Wie lange arbeitest du schon beim «Projekt Leben & Lernen» und was beinhaltet genau deine Arbeit?

Gabi: Dabei bin ich seit Oktober 2015. Susanne Klaus und ich arbeiten als Co-Projektleiterinnen und haben die Arbeit wie folgt aufgeteilt: Sie führt den schulischen Teil, und ich bin für den Bereich Kurzberatung / Coaching sowie das Mentoring zuständig. Unsere Tage sind immer sehr abwechslungsreich und oft nicht planbar. Was aber immer gleich bleibt: Viele Jugendliche kommen zu uns mit allerlei Sorgen und Fragen.

Romana: Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Gabi: Die Zahl der Schüler*innen sowie die Anfragen für Kurzberatungen, Coachings und Mentoring sind gestiegen. Das Team ist gewachsen und hat sich professionalisiert. Von anfänglich drei sind wir mittlerweile acht Ange-

Wo Sie teilnehmen / mithelfen können:

Mentoring:

Schenken Sie einer jugendlichen Person 1–2 Stunden Zeit pro Woche, indem Sie beispielsweise

- gemeinsam kochen und essen
- spazieren
- sich austauschen
- allenfalls lernen
- Spiele spielen

Das Mentoring dauert mindestens 6 Monate und wird durch die Projektleitung begleitet. Unverbindliche Infos:

Christelle Bertschi, 078 253 41 30
christelle.bertschi@leben-und-lernen.ch

Time Out Zimmer:

Da die Asylunterkünfte sehr stark überbelegt sind, suchen wir für junge Menschen temporäre Schlafplätze. Unverbindliche Infos:

Gabi Gratwohl 078 308 19 80
gabi.gratwohl@leben-und-lernen.ch

Einladung zum Mittagstisch im GZ Telli:

Jeweils dienstags und freitags um 12.10 Uhr gibt es für nur 12–15 Franken ein feines Mittagessen. Anmelden bis 10.00 Uhr gleichentags per WhatsApp oder telefonisch: 079 888 32 02

Veranstaltung «Telli erleben»:

Wer das Projekt Leben & Lernen, Gabi Gratwohl und das Team besser kennenlernen möchte, kann am Donnerstag, 21. März 2024 um 18.30 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Telli erleben» das Projekt Leben & Lernen, Tellistrasse 116 (2. Stock) besuchen (siehe Inserat).

Adresse und mehr Infos zum Projekt:

Projekt Leben & Lernen
Tellistrasse 116
5000 Aarau
www.leben-und-lernen.ch
info@leben-und-lernen.ch
Tel. 079 888 32 02

stellte, drei Zivildienstleistende und zwei Praktikantinnen. Die Anzahl der Freiwilligen ist seit der Coronapandemie gesunken. Wir sind immer auf der Suche nach Menschen, die sich in unserem Projekt ehrenamtlich engagieren möchten.

Romana: Dein schönstes Erlebnis?

Gabi: Das sind sicher Meldungen von ehemaligen UMA, die einen Lehrabschluss gemacht oder einen B-Ausweis erhalten haben. Die ganze Arbeit ist aber ein schönes Erlebnis. Ich erhalte Einblick in unterschiedliche Kulturen. Das fühlt sich manchmal an, als würde ich eine Reise unternehmen – ohne die Telli zu verlassen.

Romana: Was sind schwierige Momente/ Erlebnisse bei deiner Arbeit?

Gabi: Die UMA sind psychisch oft sehr belastet. In meiner Karriere haben sich vier Jugendliche das Leben genommen. Das ist sehr traurig.

Romana: Beim Telifest oder auch beim Zeltaufbau für das Kerzenziehen bin ich immer wieder helfenden UMA begegnet. Sie sind wichtige Helfer*innen für diese Veranstaltungen geworden.

Gabi: Ja, das stimmt. Wir wurden vom Gemeinschaftszentrum angefragt, ob unsere Schüler*innen Interesse hätten, kleinere Sackgeldjobs zu übernehmen. Seither

bauen sie beispielsweise das Zelt für das Kerzenziehen auf und arbeiten am Telifest mit. Für die UMA sind diese Arbeiten wichtig. Es ist ein Zeitvertreib, sie lernen neue Menschen kennen und erhalten einen Zustupf an ihr Tagesgeld. Man muss sich vorstellen, dass die UMA pro Tag neun Franken Sozialhilfe bekommen. Davon bezahlen sie ihr Essen, die Freizeitaktivitäten und Hygieneartikel. Da ist etwas zusätzliches Taschengeld sehr willkommen. Einige unserer Schüler*innen engagieren sich auch als Klassenassistent*innen im Kindergarten und in der Primarschule Telli.

Romana Schiess

TELLI ERLEBEN

Projekt Leben & Lernen

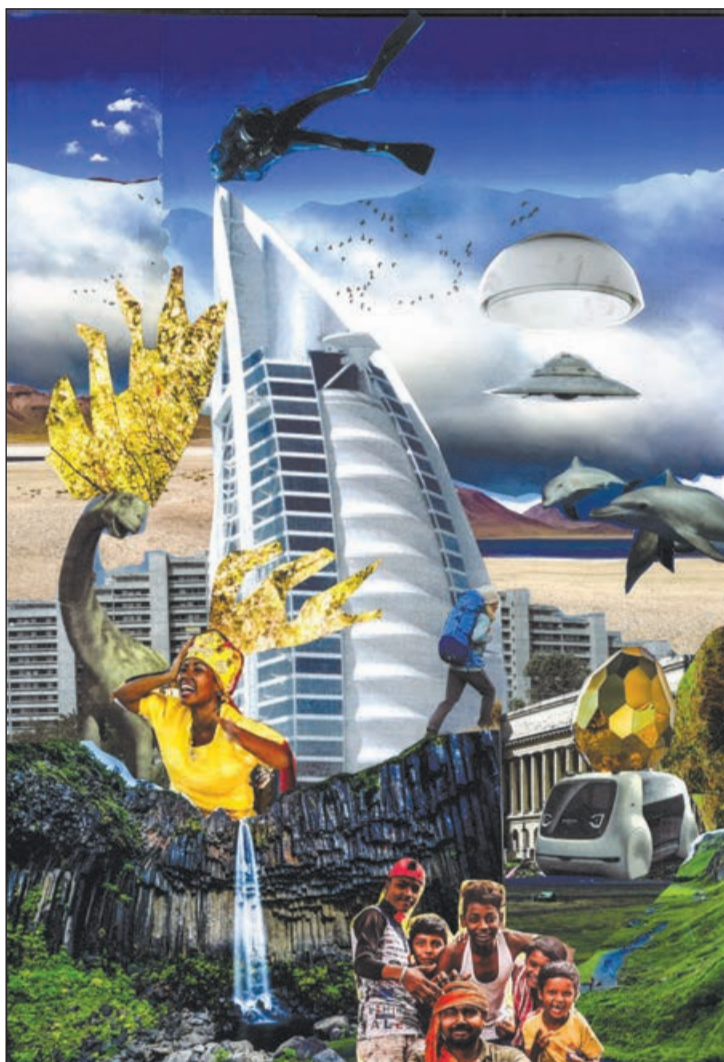
Im Kanton Aargau steht jungen Geflüchteten ein umfassendes, viergliedriges Unterstützungsangebot zur Verfügung. Die Zielgruppe dieses Angebots ist zwischen 16 und 24 Jahre alt und ohne familiäre Begleitung geflüchtet. Das Angebot kann je nach individuellem Bedarf kombiniert werden:

- Bildungsangebot, Mittagstisch, Nachmittagsaktivitäten
- Beratungs- und Coachingangebot
- Mentoring
- Lernunterstützung für junge Geflüchtete in der Lehre

Unser Hauptziel ist es, den jungen Menschen einen sicheren Hafen zu bieten und ihr Ankommen in der Schweiz bestmöglich zu unterstützen.



Datum:	Donnerstag, 21.03.2024, 18.30 Uhr
Führung:	Gabi Gratwohl und Susanne Klaus, Co- Projektleitung
Ort:	Projekt Leben & Lernen, Tellistrasse 116
Leitung:	Romana Schiess (QV)
Dauer:	ca. 60 Min. mit anschliessendem Apéro
Anmeldung:	bis 18.03.24 gabi.gratwohl@leben-und- lernen.ch Spontane sind Willkommen!



Wir bauen die Stadt der Zukunft

Kinderkurs aus Anlass des 50 Jahr-Jubiläums von Quartierverein und Gemeinschaftszentrum Telli - in Zusammenarbeit mit der Bühne Aarau.

Wie sieht die Telli, unsere Umgebung, unsere Stadt in zehn, in zwanzig oder gar fünfzig Jahren aus? Was tun die Menschen während des ganzen Tages? Wie bewegen sie sich? Wie sehen ihre Häuser aus? Was wächst in der Umgebung? Welche Tiere wohnen da? Was hört man? Aus verschiedenen Materialien bauen wir die Stadt der Zukunft und spielen darin kleine Szenen mit Schattenspiel, Figurentheater, Tanz, Schauspiel.

Am Freitag, Samstag und Sonntag gibt es kleine Aufführungen, an denen Menschen von heute das Leben von morgen besichtigen können.

Datum: 15. – 19. April 2024
Zeiten: Kurs I: 09:00 bis 11:30 Uhr
Kurs II: 13:30 bis 16:00 Uhr (ausverkauft)
Ort: Fabrikpalast Aarau, Tellistr. 118
Wer: Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

Leitung: **Seraina Keller**, Vermittlerin von Gestaltung und Kunst, Theaterschaffende in verschiedenen Projekten, u.a. Bühne Aarau
Iva Petrušić, Sozialpädagogin, Leiterin verschiedener Angebote des Gemeinschaftszentrums, u.a. Trefflokal
Hansueli Trüb, freischaffender Figuren- und Schattenspieler, ehemaliger Theaterleiter Fabrikpalast, Dozent im In- und Ausland, Quartiervereinspräsident Telli

Kosten: CHF 100.00 (Reduktion bei mehreren Kindern der gleichen Familie). CHF 50.00 mit Kulturlegi
Anmeldung: Bis 1.4. für Kurs I an:
mail@buehne-aarau.ch oder T +41 (0)62 834 80 40
Bezahlung: Nach Teilnahmebestätigung durch die Bühne Aarau

Einladung zum Osterzwoige

Samstag, 30. März 2024
von 9.00 bis 12.00 Uhr

im Gemeinschaftszentrum Telli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

GZ TELLI **QV TELLI** **ABAU-Stübli**

DIE TELLI IM POLITSPIEGEL

Michael Schibli | m.schibli@schibli-treuhand.ch

Die Telli im Politspiegel

Heute: Einwohnerrat Michael Schibli, Die Mitte Aarau

Meine erste noch präzise Erinnerung an die Telli ist der Kleintierzoo. Bis zum Kindergarten wohnten wir in Rombach, und meine Eltern nutzten die Nähe für Ausflüge Mitte der 80er Jahre, ein beliebtes Sonntagsprogramm damals. Ich war fünf Jahre alt, und es war ein Highlight, die verschiedenen Tierchen zu streicheln. Zudem machte ich die ersten Schwimmbadbesuche im Hallenbad, wo ich übrigens aktuell jeden Samstag meine drei Kinder hinbringe, damit sie wiederum ihr Schwimmbadbesuche machen können, der Kreis schliesst sich. Die nächste Generation wird hoffentlich ein neues Schwimmbad nutzen dürfen, das aktuelle ist ja in die Jahre gekommen. Schwimmen lernen ist für die Sicherheit sehr wichtig und ein Hallenbad dafür bestens geeignet.

Wir waren mittlerweile ins Wynental gezogen, und meine nächsten Berührungspunkte mit der Telli waren die Feste im Gemeinschaftszentrum vom Spanischen Verein (meine Mutter ist Spanierin). Das war immer sehr schön, man traf andere Kinder und hatte viel Spass miteinander. Das half, die lange Zeit zwischen den Sommerferien mit etwas España zu füllen. Das Gemeinschaftszentrum assoziiere ich bis heute mit Empañadas, vielen Diskussionen und natürlich Fussball! Emilio Butragueño von Real Madrid war mein Idol. Sehr schöne Kindheitserinnerungen, und ich gebe zu, es ist ein mulmiges Gefühl, wenn immer mehr Menschen aus der Kirche austreten und die vielen sinnvollen Projekte wie jene des Gemeinschaftszentrums Telli dadurch finanziell leiden, wie aus aktuellem Anlass. Persönlich überhaupt kein Kirchengänger, kann ich die Austritte schon nachvollziehen, ich

bin trotzdem nie ausgetreten. Mittlerweile bin ich vielleicht sogar etwas stolz in dieser Frage.

Nach der sorglosen Kindheit kommt der Ernst des Lebens, und bei mir hiess das eine kaufmännische Lehre ab 1998 beim Kantonalen Steueramt Aargau. Bekanntlich im Telli-Hochhaus, und deshalb habe ich eine gefühlte Ewigkeit in den verschiedenen Etagen der unzähligen Sektionen verbracht: Sektion Juristische Personen, Sektion Bezug, Sektion Verrechnungssteuer – für einen 16-Jährigen ganz neue Welten. Berühmt war damals die Lüftung (es zieht!) und so musste jeweils der Hauswart vorbeikommen mit so einem Rauchdings, um herauszufinden, woher es zieht und wo es eben nicht zieht. Das war lustig! Eine interessante und spannende Zeit, bei der ich auch ab und zu für Dummheiten Rüffel kassierte. Einmal gingen wir in der Clique, alle 17–19 Jahre alt, Anfang 2000er Jahre an einem Wochenende ins KIFF in den Ausgang. Vorher aber sind wir noch mit meinem Schlüssel ins Büro-Hochhaus und haben ein paar Bierchen getrunken und so. Das kam zum Glück nie raus, ich hatte ein echt mulmiges Gefühl dabei, konnte es den anderen aber schlecht sagen, weil uncool. Es gab aber damals keinerlei Zutrittskontrolle. Mit seinem Schlüssel konnte der Lehrling rein und raus, heute undenkbar. Zum Glück hat's niemand gemerkt! An die Rüffel denke ich heute noch, wenn unser Lehrling oder unsere Lehrtochter mal verschlafen haben und ich mir denke: Besser hast du es in diesem Alter auch nicht gemacht.

Das KIFF war in den Lehrlingsjahren und danach sehr präsent. Unzählige Konzerte und Partys haben wir dort gefeiert, eine tolle Zeit. Meine



Frau und ich waren vor etwa zwei Jahren das letzte Mal im KIFF «im Ausgang». Wir wollen noch die letzten Erinnerungen mitnehmen, denn bald wird dieser legendäre Bau Geschichte sein. Das KIFF 2.0 ist für den Verein eine riesige Herausforderung, ich hoffe, dass das alles funktioniert. Ich würde mir von Herzen wünschen, dass meine Kids in 10 oder 15 Jahren dort einen Teil ihrer wilden Zeit verbringen. Natürlich werden wir zu Rücksichtnahme und Respekt mahnen. Wir wohnen in der Altstadt und kennen die Thematik von Littering und Gejohle am Samstagabend nur zu gut. Aber es ist das Leben, und die Jungen sollen das Leben geniessen, denn irgendwann sitzt man am Samstagabend am Laptop und arbeitet, so wie ich gerade. Und dann macht man sich auch Sorgen, zum Beispiel über die Schule und den mangelnden Schulraum. Ich darf seit 1½ Jahren im Einwohnerrat bei vielen Fragen mitdiskutieren und abstimmen. Die Telli ist in meiner bisherigen Zeit ein wichtiges Thema gewesen und ich versuche, die verschiedenen Interessen abzuwägen, meine Erfahrung einzubringen, immer vom Gegenüber zu lernen, um an einer guten Lösung mitzuarbeiten. Wir sollten zusammen die Herausforderungen anpacken und das Beste daraus machen!

Michael Schibli



Restaurant Telli- Egge Girixweg 12 , Aarau

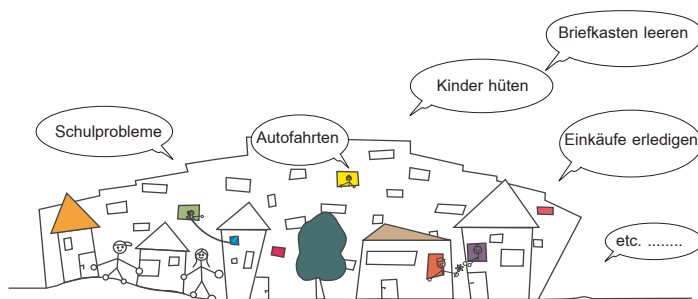
***Samstagabend, 9. März**
Chinesisches Buffet

***Ostern: Karfreitag, 29. März bis Montag, 1. April**
Restaurant geschlossen

***Samstagabend, 27. April**
Asiatisches Buffet

***Betriebsferien: Montag, 13. Mai bis Montag, 27. Mai**
haben wir zwei Wochen geschlossen.

Nachbarschaftshilfe



Benötigen Sie gelegentlich Hilfe oder bieten Sie Ihre Unterstützung an Nachbar*innen an?

Zum Beispiel Pflanzen giessen, Hund ausführen, Briefkasten leeren, Katze füttern, Bild aufhängen, Einkaufen gehen usw.

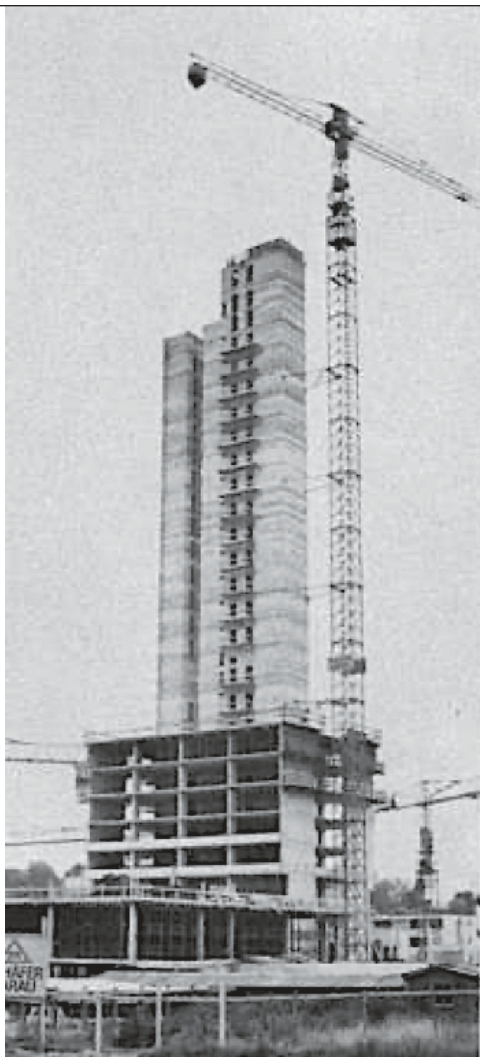
Die Nachbarschaftshilfe bringt Helfende und Hilfesuchende im Quartier zusammen.

Kontakt:

Gemeinschaftszentrum Telli

Mail: info@gztelli.ch

Tel. 062 824 63 44



50 Jahre Quartierverein / Gemeinschaftszentrum Telli Zmorge-Talk

Wie war das nochmal, als das Einkaufszentrum noch nicht da stand? Wo genau befand sich das alte Restaurant Telli? Wer benützte damals die Sauna im GZ? Was produzierte die Firma Jenny? Und wer badete damals im grossen Pool vor der Fabrik? Wer erinnert sich noch an die Sprengung des Kamins? Und wer schleckte bei der Schoggi von der Schoggi? Ältere Tellianer*innen erinnern sich an die Zeiten vor dem Handy, dem Computer und künstlicher Intelligenz.

Im Gespräch: Dora und Lilli Frey
Pancho Frey
Urs Hofmann, Alt-Regierungsrat
Peter Jean-Richard

Moderation: Hans Bischofberger, ehemaliger GZ-Leiter

Wann: Sonntag, 28. April, 09:00 Uhr Zmorge,
Gespräch ab etwa 10:00 Uhr

Wo: Saal des Gemeinschaftszentrums

Anmeldung: GZ Telli, info@gztelli.ch oder 062 824 63 44

Anmeldefrist: bis 25. April

Kosten: Kollekte (Richtpreis CHF 10.00)



QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

QVTELLI
Blog**Kommen Sie an die Jubiläums-Mitgliederversammlung?**

Zur Erinnerung: Am **8. März** um 19 Uhr findet im Saal des Gemeinschaftszentrums die 50. Mitgliederversammlung des Quartiervereins statt.

Die Traktanden:

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl von Stimmenzähler*innen und Tagespräsident*in
3. Protokoll der 49. Mitgliederversammlung (liegt auf)
4. Jahresbericht 2022 (Tellipost Februar 2023)
5. Jahresrechnung 2023, Revisorenbericht (liegen auf)
6. Wahlen (Tellipost Feb. 2023)
7. Jahresprogramm 2024
8. Budget 2024
9. Anträge
10. Varia, Umfrage

Sie finden, das klingt etwas trocken? Das liegt auch an Ihnen! Klar – die vorgeschriebenen Traktanden müssen jährlich einmal abgehandelt werden. Was dabei aber diskutiert und eingebracht wird, liegt auch an den anwesenden Mitgliedern. Je mehr teilnehmen, desto interessanter wird die Versammlung, desto reichhaltiger fallen die Voten aus. Als Mitglied können Sie die Geschicke des Quartiervereins mitgestalten, Sie können Kritik üben oder auch ein Lob aussprechen. Sie können Anregungen einbringen oder Beobachtungen mitteilen. Und das

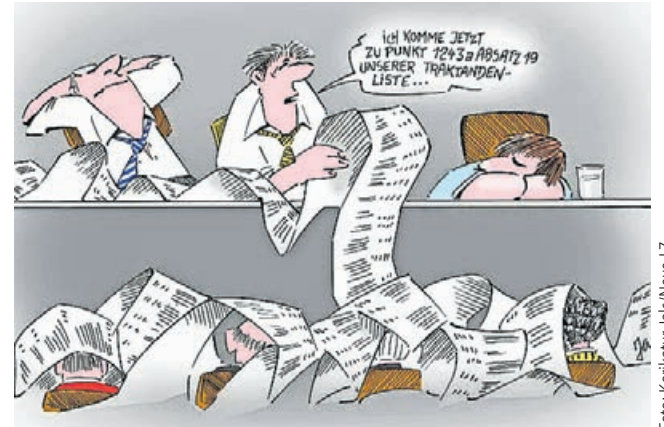


Foto: Karikatur Jais/Neue LZ

schon seit 50 Jahren. So alt ist der Quartierverein. Wir würden uns freuen, an der Jubiläumsversammlung viele Gesichter zu sehen – auch wenn SIE noch nicht 50 Jahre alt sind... Beim Apéro können wir uns auch gerne persönlich kennenlernen und unverbindlich über dies oder jenes plaudern. An Pin-Wänden können Ideen, Anregungen oder Kritik für die Zukunft des Quartiervereins angebracht werden. Und das alles wird durch einen Magier mit kleinen Tischzaubereien aufgelockert. Sind Sie dabei?

Hansueli Trüb

Wie, Sie sind noch nicht Mitglied? Dann aber rasch nachholen: Durch Einzahlung auf das untenstehende Konto oder per QR-Code oder Twint sind Sie dabei. – Vielen Dank!

PC-Konto: Valiant Bank, 5000 Aarau.
IBAN: CH73 0630 0506 2713 7140 5, Quartierverein Telli



Valiant Bank



Twint

Coiffeur
CHANTAL

Rüt mattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

AARAUER BACHVEREIN

Peter Jean-Richard | peter@jean-richard.ch

Hochwasser als Lebenselixier für den Frey-Kanal

Geschiebetransport oder auch Ufererosionen sind eine wichtige Voraussetzung für ein vielfältiges Leben in Fliessgewässern. Die seinerzeitige Nutzung des Frey-Kanals hat bewirkt, dass er von einem dynamischen Seitenarm der Aare zu einem monotonen Kanal umgeformt wurde. Infolge der Aufhebung der Wassernutzungskonzession der Firma Chocolat Frey vor einigen Jahrzehnten ist zusätzlich die Wassermenge stark reduziert worden. Die Zufuhr des Wassers wurde durch eine Rohrleitung begrenzt und stark reduziert. Damit wurde es unmöglich, dem Gewässer bei Hochwasserführung der Aare eine grössere Wassermenge zuzuleiten. Dies hatte Auswirkungen auf die Sohlen- und Uferstruktur, der Untergrund verdichtete sich und damit fehlten z.B. Laichplätze für Kieslaicher, Lebensräume für gefährdete Arten, verschiedene Insekten, Muscheln, Krebse usw. Die Folge war eine Reduktion der Biodiversität.



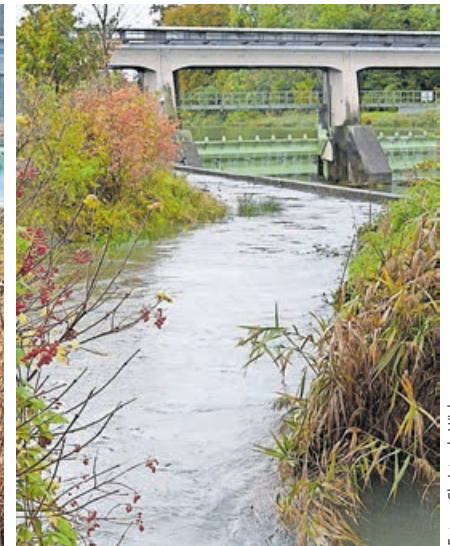
Foto: Peter Jean-Richard



Foto: Peter Jean-Richard

Vom Aussterben bedrohte Fische im Frey-Kanal, oben die Nase und unten das Bachneunauge

Wasserführung bei Normalwasserstand und während Hochwasserversuch



Fotos: Christoph Hörler

Betonkanal unterhalb des Stauwehr



Fotos: Christoph Hörler

Brücke beim Aaredörfli

Mit dem Neubau des Rüchligkraftwerkes vor ein paar Jahren sollte dieses Problem gelöst werden. Die Schieberöffnungen in den Fischpass wurden entsprechend vergrössert. So sollte es möglich werden, ein Vielfaches der minimalen Wassermenge in den Frey-Kanal einzuleiten.

Geplant war, mit einem Versuch die Tauglichkeit und auch mögliche Risiken zu klären. Dieser Versuch wurde leider während Jahren verhindert. Nun endlich hatten sich die verschiedenen Akteure geeinigt, und der schon lange geplante Versuch ist am 31. Oktober 2023 erfolgreich durchgeführt worden. Statt der vereinbarten Mindestwasserführung von 0,5 m³ pro Sekunde konnten ca. 3 m³ problemlos durch das Gewässer strömen.

Eine anschliessende Begehung zeigte willkommene Veränderungen im Bachbett. Auflandungen haben sich verschoben, neue Sandbänke sind entstanden, Ablagerungen auf Kiesflächen wurden abgetragen und Holzdepots umgelagert. Mit den Abtiefungen an einzelnen Stellen und den Ablagerungen bildeten sich wieder mäandrierende Abschnitte. Damit wurden verschiedene, sehr willkommene Aufwertungen geschaffen. Im kommenden Frühjahr werden die Resultate des Versuchs beurteilt mit dem Ziel, eine verbindliche Regelung für eine nachhaltige Verbesserung der Qualitäten des Lebensraumes Frey-Kanal zu treffen. Es besteht die Hoffnung, dass danach der Frey-Kanal wieder ein dynamischeres Gewässer wird.

Peter Jean-Richard

REDAKTION TELLIPPOST

Heidy Beck | beckheidy@gmail.com

Menschen in der Telli: Ernst Wagner



Es war im Herbst 2023 im neuen Telli Treff (ehemaliger Kleintierzoo), als Ernst für ein Interview für die Telli-post zusagte. Dort lernte ich auch den kleinen Pablo kennen.

Ernst Wagner wurde am Frühlingsanfang 1949 in Steinebrunn TG geboren. Er wuchs mit seiner um ein Jahr älteren Schwester und dem zwei Jahre jüngeren Bruder auf. Seine zweite Schwester, die liebe Lilly, war einige Jahre älter und für ihn und die Geschwister eine zweite Mutter. Im Jahre 1955 zog die Familie nach Amriswil, wo der Vater in einer Herrenkonfektionsfirma Arbeit fand.

Ernst besuchte den Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule in Amriswil. Dann stand die Berufswahl an, und er entschied sich für die Verkehrsschule in St. Gallen, die zwei Jahre dauerte. Es folgte die Lehre bei der SBB zum Betriebsdisponenten mit Einsatz an verschiedenen Bahnhöfen. Dazumal lief nicht alles elektrisch, man musste per Telefon Weisungen

einholen. So sammelte Ernst viele Erfahrungen, er mochte die Kontakte mit den Leuten gerne. Unvergesslich bleibt für ihn die schöne Zeit im Thurgau! Mit 28 Jahren musste Ernst sich im Spital St. Gallen einen kleinen Tumor entfernen lassen. Der Aufenthalt im Spital öffnete ihm die Augen für den Pflegeberuf. Er kündigte bei der SBB und absolvierte eine dreijährige Ausbildung zum Krankenpfleger an der Schwesternschule Theodosianum am Spital Limmattal, Aussenstationen Kantonsspital St. Gallen, Burghölzli, St. Josefsheim Bremgarten.

Nach einigen Jahren Innere Medizin folgte die Ausbildung Intensivpflege und Reanimation am Spital Limmattal und Stadtspital Triemli sowie Theorie am Universitätsspital Zürich. Patienten nach schweren chirurgischen Eingriffen, Herzinfarkten sowie intubierte Patienten zu betreuen, war eine anspruchsvolle Arbeit, mit viel Leid, aber auch mit schönen Erinnerungen verbunden. Unvergesslich bleibt ihm der Tod eines Mitglieds vom Cabaret Rotstift.

Nach einigen Jahren Intensivstation Schlieren folgte ein Vorstellungsgespräch in Aarau. Aber eben, der Schichtbetrieb hatte auch Nachteile, und der Zufall wollte es, dass ein ehemaliger Mitschüler ihm den Wiedereinstieg in den ursprünglichen Beruf anbot – und es wurden 20 Jahre Verkauf SBB Baden und feste Wurzeln im Kanton Aargau.

Vor 39 Jahren zog Ernst mit seinem Partner Jürg an die Delfterstrasse, Telliblock C. Beide fühlten sich in der Telli rasch zu Hause, und mit der Zeit lernten sie auch ganz viele Tellibewohner*innen kennen. Es war für Ernst klar, dass er sich nach der Pensionierung im Telli-Quartier engagieren wollte. Er arbeitete viele Jahre mit Schulkindern der 4. – 6. Klasse; Wortschatztraining und Aufgaben-

hilfe, jeweils 1 bis 2 Tage pro Woche. Gleichzeitig machte er beim Mini-golfteam Telli mit – und dies einige Jahre. Ernst schätzt die Kontakte zu den Menschen, und er meinte: «Wegziehen geht für mich nicht, ich würde die Telli mit den Leuten schrecklich vermissen!»

In den Ferien begegneten Ernst und Jürg einer Hundezüchterin. Da sie keine Katzen mehr hatten, war für beide klar: «Die Welpen der Züchterin wollen wir sehen!» Und da war der kleine Pablo, den sie gleich ins Herz schlossen! Er bereichert ihren Alltag sehr. Klar besuchten sie mit ihm die Hundeschule in Wohlen, und inzwischen waren sie zwischen vierzig und fünfzig Mal dort! Pablo freut sich stets, seinen Gspänli wieder zu begegnen, und lehrreich ist die Hundeschule nicht nur für Pablo!

Wegen Pablo verzichteten sie gerne auf Ferien im Ausland. Während der Umbauzeit an der Delfterstrasse konnten sie den Wohnwagen vom Cousin bewohnen, das war ganz schön. Ernst träumt ab und zu von einem kleinen Ferienhäuschen im Berner Oberland, aber die Telli verlassen würde er nie.

Vielen Dank Ernst für dein Berichten.

Heidy Beck

REDAKTION TELLIPOST

Michael Andres | michael_andres@bluewin.ch

Von der Delle zur Telli: Die Fotoausstellung zum 50-jährigen Jubiläum des Quartiervereins wurde erfolgreich eröffnet



Die Fotoausstellung interessiert die vielen Besucher*innen

Grosser Andrang zur Vernissage
Draussen war es an diesem Freitagabend Ende Januar grau und regnerisch, drinnen farbig und fröhlich: Zur Eröffnung der Fotoausstellung Flash back Telli feierten viele interessierte Besucher*innen die Ausstellung und auch ein bisschen sich selbst. Über 120 Besucher*innen sorgten dafür, dass vor Beginn der Veran-

staltung noch einige Male Stühle im Nebenraum geholt werden mussten.

Die Telli, ein gelungenes urbanes Wagnis

Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker eröffnete die Ausstellung und erinnerte daran, dass der Bau der imposanten Wohnzeilen vor 50 Jahren ein urbanes Experiment war, das nicht alle

gleichermassen begeisterte. Heute sei die Telli ein Siedlungsprojekt, das viele Interessierte in der ganzen Schweiz, aber auch im Ausland fasziniere. Für ihn ist klar, dass das gute Miteinander in der Telli viel damit zu tun hat, dass von Anfang an Massnahmen und Strukturen eingeplant wurden, die das Zusammenleben fördern. Dass dies bis heute so gut gelingt ist, sei vor allem auch ein Verdienst der vielen aktiven und engagierten Tellibewohner*innen, die sich während der letzten fünfzig Jahre in verschiedensten Formen für die Telli engagiert hätten. Die Telli sei ein wichtiges Quartier für die Stadt Aarau und werde sich auch in Zukunft verändern und weiterentwickeln. Ein offener und konstruktiver Dialog sei auch für die Zukunft der Schlüssel für ein gutes Miteinander.

Launige Reden und viel Gesprächsstoff beim Apéro

Angelica Cavegn Leitner (Stiftungsratspräsidentin GZ) und Hansueli Trüb (Präsident Quartierverein) freuten sich, dass so viele Interessierte der Ausstellung einen würdigen Rahmen gaben. Sie berichteten über das Jubiläum des Gemeinschaftszentrums



Voller Saal im Gemeinschaftszentrum



Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker sieht die Telli als Erfolgsmodell

und des Quartiervereins und wie die Ausstellung entstanden ist.

Werner Laubi, ein engagierter Tellianer der ersten Stunde, unterhielt die Anwesenden mit Anekdoten aus der Geschichte der Telli und löste für alle das Rätsel auf, wer die Personen auf der Titelfotografie sind.

Beim anschliessenden Apéro fand ein reger Austausch zwischen den Anwesenden statt. Die Fotos der Ausstellung und eigene Erlebnisse und Geschichten in der Telli sorgten für reichlich Gesprächsstoff. Und es war unübersehbar, dass die anwesenden Tellianer*innen sich wohl fühlen in ihrem Quartier und auch ein bisschen stolz darauf sind, hier zu leben. Schön, dass die anregende Ausstellung noch bis Ende Jahr zu sehen ist!

Michael Andres



Werner Laubi kennt die Geschichte der Telli

Anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums von Quartierverein und Gemeinschaftszentrum gibt es im GZ eine neue Fotoausstellung: Flash back Telli, eine Rückschau von der heutigen urbanen Stadtsiedlung zurück bis zu den ersten Zeugen einer Besiedlung in der oft überschwemmten Auensiedlung. Die Fotoausstellung von Hansueli Trüb «Von der Delle zur Telli» zum fünfzigjährigen Jubiläum Quartierverein und Gemeinschaftszentrum Telli ermöglicht mit 22 grossformatigen Bildern und einem informativen Textheft einen spannenden Einblick in die Entwicklung des Telliquartiers. Die meisten Fotos bilden die letzten 50 Jahre ab, es gibt aber auch Bezüge mit weit älterem Datum. Die Ausstellung ist öffentlich im Gemeinschaftszentrum Telli (UG und EG) zugänglich und noch bis Ende 2024 zu sehen. Täglich 8–20 Uhr, ausser Ferien.



Die Ausstellung und eigene Erinnerungen sorgen für Gesprächsstoff

REDAKTION TELLIPOST

Anja Martina Eichelberger | anjamartina.eichelberger@gmail.com

Öffentliche Kunst in der Telli

Was hat ein Gedenkstein mit Augmented Reality zu tun?

Wir erwarten nicht unbedingt, beim Spaziergang im Wald auf Kunstwerke zu stossen – abgesehen von den kreativen Arbeiten, welche die Kinder der Waldspielgruppen und Kindergärten aus Ästen, Moos, Steinen und anderen Fundstücken, die der Wald bereithält, kreieren. Anders im Telliwald/Summergrien.



Winterlicher Aareweg zum Gedenkstein

Nach ein paar Gehminuten dem Aareuferweg entlang (Start Rüchligstauwehr), öffnet sich eine Waldlichtung. Eine Bank lädt zum Verweilen und Sinnieren unter dem Laubdach ein, begleitet vom steten Rauschen des Flusses. Eher unauffällig präsentiert sich hier unser gesuchtes Kunstwerk, das stark an einen Grabstein erinnert – was natürlich keineswegs ein Zufall, sondern vom Künstler Eduard Spörri (1901–1995) beabsichtigt ist.

Der Wald hat sich das Werk aus Metall und Stein aus dem Jahr 1965 bereits angeeignet und es an manchen

Stellen mit einem samtgrünen Teppich aus Moos und Flechten überzogen. Dabei handelt es sich nicht um irgendeinen verirrteten Felsbrocken, sondern um einen Gedenkstein für Dr. Rudolf Siegrist (1886–1965), dem ehemaligen Aargauer Regierungsrat der Sozialdemokratischen Partei SP, der neben seinen politischen Interessen und Ambitionen eine Leidenschaft für den Auenwald hegte. Er verfasste zudem eine Dissertation mit dem Titel «Die Auenwälder der Aare», welche seinen Enthusiasmus für diese Thematik sogar aus wissenschaftlicher Sicht unterstreicht. Der aus Wettingen stammende Bildhauer Eduard Spörri entwarf das Bronzemedallion mit dem Profil des Politikers, eingerahmt durch die botanischen Gewächse Frauenschuh (Cypripedium) auf der linken Seite, Hopfen auf der rechten und der lateinisch-deutschen Inschrift IN MEMORIAM (in Erinnerung an) REGIERUNGSRAT DR. RUDOLF SIEGRIST, welches – wie das Zifferblatt einer Standuhr (oder eben als Schmuck für einen Grabstein) – auf dem Jurakalkstein ange-



Gedenkstein für Dr. Rudolf Siegrist.

bracht ist. Eher unscheinbar, die Bronze durch die Witterungen bereits von einer dunklen Patina und Grünspan überzogen, ihren einstigen Glanz nur noch zu erahnen, steht das Objekt, fest und still, auf der Waldlichtung.

Vielleicht schon vergessen, gewann das Werk im Spätsommer 2016 an kurzlebiger Popularität – zumindest bei einigen Menschen, die sich mit ihren Smartphones und dem Augmented Reality Spiel «Pokémon Go» auf die Jagd nach kleinen Taschenmonstern machten – nämlich als Pokéstop, welcher den Pokémontrainer*innen die Möglichkeit gab, ihren Vorrat an Pokébällen und sonstigen Spezial-Items aufzustocken. Diese neue Betrachtung des Kunstwerkes katapultierte den Gedenkstein in das digitale Zeitalter.

Anja Martina Eichelberger



PRIMARSCHULE TELLI

Geena Egli | geena.egli@ksab.ch

Aufs Eis gelegt

Die Klasse 3b aus dem Schulhaus Telli war zum zweiten Mal in diesem Schuljahr auf der KEBA, der Eislaufbahn in Aarau. Der Bus hin zum Eisfeld war voll, und unsere Klasse musste auch irgendwie noch Platz finden. In der KEBA angekommen, brauchten wir eine Weile, um uns umzuziehen. Bei diesem herrlichen Wetter befanden sich sehr viele Leute auf dem Eis. Nach einer Minute gab es schon Schüler, die umgefallen waren und es gab viel zu lachen. Wir spielten fast die ganze Zeit «Fangis» und verbesserten so unsere Eislaufkünste ganz nebenbei. Nun war Pause. Die Pause wurde aber nicht zum Essen gebraucht, sondern um weiterzuspielen. Die zwei Stunden vergingen wie im Flug. Zum Schluss gab es noch ein Klassenfoto mit lachenden Gesichtern. Die meisten von uns waren dann aber müde und froh, mit dem Bus zurück zum Schulhaus fahren zu können. Ein toller Vormittag. Schön, dass wir diesen Ausflug machen durften. Danke!

Klasse 3b und Klasse PdW (Unterricht Begabtenförderung
«Projekt deiner Wahl»)



KOMM, SPIELEN WIR!

SPIELNACHMITTAG IM GZ TELLI

Gioco da tavolo



Jogo de Tabuleiro



Juego de Mesa



lojë tavoline



Társasjáték



Masa oyunu



Tabletop game



igra na ploči



Palakai vilaiyāţtu



هفتبۆلب



Wieder gibt's einen spannenden und gemütlichen Nachmittag für Grosse und Kleine, um sich und neue Spiele kennenzulernen.

Monopoly, Scrabble, Carcassone und viele andere.

Bringt auch eure eigenen Spiele mit!



SONNTAG, 3. MÄRZ 2024, 13:30 – 17:30 UHR

ES GIBT GETRÄNKE UND KUCHEN!



MINIGOLF TELLI AARAU

Saisonstart: 1. April 2024

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober bei trockenem Wetter

Mo, Di, Do, Fr: 17⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Mi, Sa, So, Feiertage: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Schulferien, täglich: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Parkplätze (Sa, So) Nr. 201 – 223

www.minigolf-aarau.ch • 079 852 07 82



**Elektro- und
UKV Installationen
Photovoltaik
Telematik**

**W+S Elektro AG
Lindenweg 4
5032 Aarau Rohr**

**062 834 60 60
elektro@ws-ag.ch
www.ws-ag.ch**

KIFF AARAU

01.03

KNÖPPEL_{CH}

05.03

**ETERNAL
CHAMPIONS_{US}**

07.03

**SHEEBABA_{DE}
& LAMER_{CH}**

08.03

LOOPHOLE_{CH}

09.03

**PLUG OUT
FESTIVAL**

14.03

ANNISOKAY_{DE}

16.03

**30 YEARS OF
SPELLBOUND
FESTIVAL**

20.03

**FELLTUSCH-
GNUSCH**

22.03

**CYNIC_{US} &
OBSCURA_{DE}**

22.03

**FISCHER-
MÄTTELI**

**HOOD
GANG_{CH}**

23.03

EUROTEURO_{AT}

24.03

**BLOODRED
HOURGLASS_{FIN}**

26.03

**DIE UNER-
TRÄGLICHE**

**LESEBÜHNE
DES SEINS**

27.03

**COMEDY IM
KIFF: BEN
DELAHAYE**

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH

KIFF AARAU

Daniel Kissling | daniel.kissling@kiff.ch

KIFF

Blog

Mit Karton und Klebeband in die Zukunft

Happy Birthday QV und GZ Telli! 50 Jahre, das ist ein stolzes Alter für einen Quartierverein und ein Gemeinschaftszentrum. Dementsprechend darf man stolz sein, anstossen und zurückblicken. Die archivarische Ausstellung «Flash back Telli» in den Gängen des Gemeinschaftszentrums lohnt sich. Es soll aber nicht nur zurück, sondern auch vorwärts geschaut werden. «Kinder bauen die Telli der Zukunft», so steht es im Jubiläumsprogramm. Eine Woche während der Frühlingsferien, mit viel Karton und Klebeband und vermutlich ebenso viel Fantasie.

Dass dieses Zukunftslabor dabei im KIFF stattfindet, genauer im legendären, ehemaligen Theaterraum Fabrikpalast, freut mich gleich mehrfach. Einerseits passt es, dass das Morgen unseres Quartiers aus einem Gebäude heraus gedacht wird, das mittlerweile zu den ältesten weit und breit gehört und dessen Ende gleichzeitig absehbar wird.



Foto Nadine Nützi

Andererseits darf bzw. muss sich auch das KIFF in nächster Zeit intensiv mit seiner eigenen Zukunft auseinandersetzen. Ist das neue KIFF dann nämlich mal gebaut, können und wollen wir dort nicht einfach so weitermachen wie bisher. «Was soll das neue KIFF werden? Welche Angebote soll es geben, welche Menschen angesprochen werden?», mit solchen und ähnlichen Fragen wollen wir uns in den kommenden Monaten auseinandersetzen.

Auch ohne Jubiläum könnten wir uns dabei von der eigenen Vergangenheit inspirieren lassen: Unter dem Titel «KIFFbrain» diskutierte unser geliebtes Haus nämlich schon ab Mitte der 90er mit sich selber, aber auch mit Ausstehenden intensiv darüber, was das KIFF sein soll und werden könnte. Warum nicht auch mal mit Kindern, Karton und Klebeband?

Daniel Kissling
Co-Betriebsleiter KIFF

Maler Briner



Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · www.maler-briner.ch

Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

Öffnungszeiten und Anlässe März und April 2024



Kaffeetreff: 14.00 – 17.00 Uhr jeden Montag und Donnerstag. Zusammen Kaffee trinken, plaudern und spielen
Geschlossen am Donnerstag, 28. März und Montag, 1. April

Handarbeiten: 14.00–17.00 Uhr am 6.3. / 20.3. / 3.4. und 17.4.
(Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat)

English speaking: 19.00 – max. 21.00 Uhr am 13.3. / 27.3. / 10.4. und 24.4.
(Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat)

Gehirnjogging: 14.00 Uhr am 14.3. und 11.4.
(Jeden 2. Donnerstag im Monat)

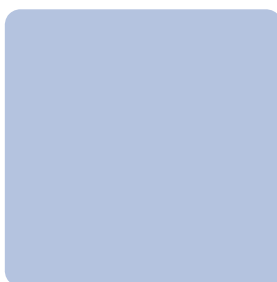
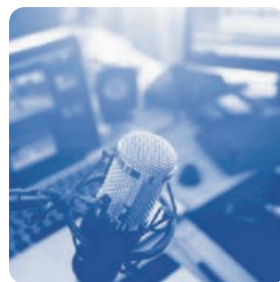
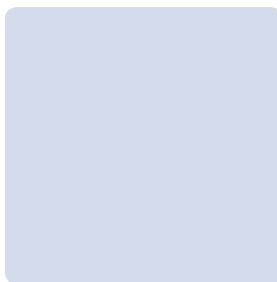
Märli zum Zvieri: 15.00 Uhr am Dienstag 26.3. und 23.4.

**ABAU-Stübli Essen mit anschliessendem Kaffeetreff am 25. April
im Cheminéeraum im GZ Telli**

Wir bitten um Anmeldung unter 078 854 76 62

Wir suchen für das ABAU-Stübli Essen weitere Köch*innen. Interessierte melden sich im GZ Telli.

Wir freuen uns auf euren Besuch.



**Mit uns erreichen Sie
Ihr Kommunikationsziel.**



REDAKTION TELLIPost | RÄTSEL

Hansueli Trüb | info@qv-telli.ch

Jubiläums-Rätsel 50 Jahre QV / GZ Telli

- 1. Wie hiess das Café, das vor dem Café Malibu bis 1987 den Betrieb im GZ hatte?**
 - T) Stägeli
 - B) Leiterli
 - S) Hühnertreppe
- 2. Vor wie vielen Jahren wurde zum ersten Mal ein politischer Vorstoss zur Sanierung der Tellistrasse eingereicht?**
 - T) 27
 - E) 32
 - U) 38
- 3. Was stand früher als künstlerischer Schmuck auf dem Telliplatz?**
 - S) Pyramide
 - E) Wasserrad
 - L) Holzskulptur
- 4. Wie hiess der Präsident des Quartiervereins, der das Zepter 2004 übernahm?**
 - C) Lauterjung
 - L) Altmann
 - H) Immergrün
- 5. Wie hiess der Jugendclub in der Telli?**
 - I) Mangrove
 - H) Ogowo
 - A) Metropol
- 6. 1990 reichte die Mitgliederversammlung des Quartiervereins gleich zwei Anträge beim Kanton resp. der Stadt ein. Worum ging es?**
 - E) Verkehr
 - S) Hallenbad
 - L) Telliplatz
- 7. In der Tellipost von März 1991 schlug Pia Nadler einige neue Aufkleb-Vignetten vor. Eine davon war eine**
 - T) Trottinettvignette
 - C) Busvignette
 - R) Trottoirvignette
- 8. Was trug am Telfest 1990 besonders zur Hebung der Stimmung bei?**
 - E) Die Gulaschkanone
 - S) Der Zillertaler Hochzeitsmarsch
 - H) Kliby und Caroline
- 9. Wo wohnte der älteste Tellianer?**
 - U) An der Rüt mattstrasse
 - C) Am Philosophenweg
 - S) An der Weihermattstrasse
- 10. Was wurde in der Telli zwar geplant, aber nie realisiert?**
 - H) Zwei Hochhäuser
 - L) Eine Fotoapparatefabrik
 - T) Eine Fabrik für Schlafmittel
- 11. Wie hiess der langjährige Rätsel-Onkel der Tellipost**
 - E) Eichenlaub
 - H) Vaterlaus
 - R) Worminghaus
- 12. Wann wurde das Einkaufszentrum eröffnet?**
 - A) 1973
 - M) 1974
 - L) 1975
- 13. Einmal gab es in der Telli eine heftige Protestwelle. Sie hiess «Finger weg...»**
 - L) ...vom Kleintierzoo!»
 - N) ...von der Post!»
 - U) ...von der Tellistrasse!»
- 14. In der Telli gab es früher mal eine**
 - K) Römerstrasse
 - S) Habsburgerstrasse
 - E) Helvetiastrasse

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Das Lösungswort ergibt sich aus den richtigen Buchstaben in der Reihenfolge der Fragen.

Es befindet sich mitten in der Telli. Einsendeschluss ist der **15. April 2024**.

Tipp: Viele Antworten finden Sie in der letzten Tellipostausgabe.

Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Coop-Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.–, Fr. 10.–.

Alle Preise werden von Coop gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post oder E-Mail schicken an:
Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau info@gztelli.ch

VERANSTALTUNGEN MÄRZ / APRIL 2024

SO	03.03.2024	13.30–17.30	Spielenachmittag mit dem Quartierverein Telli	GZ Telli
SO	03.03.2024	17.00	Gebete und Texte für den Frieden, Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75	GZ Telli
MI	06.03.2024	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
FR	08.03.2024	19.00	50. Mitgliederversammlung Quartierverein Telli	GZ Telli
DI	12.03.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
DO	14.03.2024	12.00	Mittagstisch für Senior*innen: Anmeldung Ruth Koch, 079 731 69 76	Restaurant Telli-Egge
DO	14.03.2024	14.00	Gehirnjogging für Senior*innen	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
DO	14.03.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR	15.03.2024	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
MI	20.03.2024	19.30	Filmvortrag «Traumhafte Schweiz», Infos: www.christian-oeler.ch	GZ Telli
DO	21.03.2024	09.00–11.00	Interkulturelles Erzählcafé deutsch-türkisch, Infos: Seda Isildar, 076 431 68 79	GZ Telli
DO	21.03.2024	14.00–16.30	Gemeinsam statt einsam, Kontakt Dagmar Bujack, 062 836 60 75, ref-aarau.ch	GZ Telli
DO	21.03.2024	18.30	Telli erleben: Projekt Leben und Lernen	Tellistrasse 116
FR	22.03.2024	18.00–20.00	Kinderkleiderbörse Elternverein Aarau	GZ Telli
SA	23.03.2024	10.00–13.00	Kinderkleiderbörse Elternverein Aarau	GZ Telli
DI	26.03.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
DI	26.03.2024	15.00	Märlis zum Zvieri	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
DO	28.03.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
SA	30.03.2024	09.00–12.00	Osterzmorge	GZ Telli
MI	03.04.2024	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DI	09.04.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
DO	11.04.2024	12.00	Mittagstisch für Senior*innen: Anmeldung Ruth Koch, 079 731 69 76	Restaurant Telli-Egge
DO	11.04.2024	14.00–16.30	Gemeinsam statt einsam, Kontakt Dagmar Bujack, 062 836 60 75, ref-aarau.ch	GZ Telli
DO	11.04.2024	14.00	Gehirnjogging für Senior*innen	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
MI	17.04.2024	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DI	23.04.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
DI	23.04.2024	15.00	Märlis zum Zvieri	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
DO	25.04.2024	09.00–11.00	Interkulturelles Erzählcafé deutsch-türkisch, Infos: Seda Isildar, 076 431 68 79	GZ Telli
DO	25.04.2024	12.00	ABAU-Mittagessen	GZ Telli
DO	25.04.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR	26.04.2024	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
SA	27.04.2024	09.00–17.00	Kakteenmarkt mit der Schweizerischen Kakteengesellschaft, Infos: kakteen.org	GZ Telli
SO	28.04.2024	09.00–12.00	Zmorge-Talk	GZ Telli

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO BIS SO	08.00–20.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli*	GZ Telli
MO DI DO	08.30–11.30	El-Ki-Treff (0–4 Jahre), www.kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
MO	10.30–11.30	Seniorenrhythmik (ab 22.4.), www.seniorenrhythmik.ch	GZ Telli
MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
MO DI MI DO FR	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder (062 824 71 79 / iva.petrusic@gztelli.ch)***	Trefflokal, Delfterstrasse
MO DI DO FR	17.00–20.00	Minigolfanlage: Auskunft: 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch**	Beim Hangartnerareal
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MO	19.00–20.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO	19.10–20.10	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MO	20.15–21.30	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO DI MI DO SA SO	21.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
DI	08.00–22.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli	GZ Telli
DI	09.00–10.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	12.00–13.30	Mittagstisch für Eltern mit Neugeborenen, kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
DI	14.00–16.00	Telliscafé	Telli Treff, Delfterstrasse
DI	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	19.00–20.00	Spiraldynamik Rückentraining, www.tanzforum.ch	Tanzforum

DI	19.10–20.10	Pilates für Männer (Okt.–April), Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute Turnen, Auskunft Iris Bachmann 079 717 13 70*	GZ Telli
MI	09.00–10.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI SA SO	13.00–20.00	Minigolfanlage: Auskunft: 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch**	Beim Hangartnerareal
MI	13.30–16.00	Büro für Soziales: Beratung Schweiz. Rotes Kreuz, telliportal.ch/buero-fuer-soziales	Delfterstrasse 23
MI	14.00–17.00	Handarbeitsnachmittag, 1.+ 3. Mittwoch, Kontakt: H. Walz, 079 510 69 76	ABAU-Stübli
MI	15.00–17.00	El-Ki-Treff (0–4 Jahre), www.kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
MI	17.55–18.55	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	18.00–21.00	Tai Chi, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
MI	19.00–20.30	English Speaking (2./4. Mittwoch): Lesen und Diskussion auf Englisch	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
MI	19.00–20.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DO	08.30–11.00	Mobile Altersarbeit (MoA), kostenlose Beratung, Kathrin Fachinger, 062 843 42 90*	GZ Telli
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
DO	15.00–18.00	Büro für Soziales: Budget- und Schuldenberatung, 1. Do im Monat, 062 822 82 11	Delfterstrasse 23
DO	18.00–18.45	Kinder-Yoga, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–21.00	Qi Gong, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–20.15	Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
DO	20.15–21.15	Kobudo, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
FR	09.30–10.30	Pro Senectute. Turnen für Italiener*innen, Infos. Franziska Franchini, 079 786 65 11*	GZ Telli
FR	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, 14-täglich, Infos. aarau@ag.prosenectute.ch, 062 837 50 40	GZ Telli
FR	13.00–14.15	Mittagsgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
FR	13.30	Jassen, Auskunft. Therese Trepp 062 823 13 76	Telli-Egge
FR	20.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
SA	09.30–12.00	Bonsai-Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka

* keine Veranstaltung während der Frühlingsferien (6.4.–21.4.24)

** ab 1.4. offen, während Frühlingsferien täglich 13–20 Uhr

*** während der Frühlingsferien Mo und Di geschlossen

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch



Wir bringen warmes Essen zu Ihnen nach Hause

Von Montag bis Freitag (ohne Feiertage) liefern wir warmes Mittagessen an Tellibewohnende nach Hause. Die Lieferung erfolgt zwischen 11.15 und 12.15 Uhr in Wärmeboxen.

Kosten
Fr. 20.– pro Menü (Salat, Suppe, Hauptgang, Dessert)
Fr. 18.– pro reduziertem Menü (Hauptgang mit Suppe oder Salat)
Jedes zehnte Menü ist gratis.

Bestellung
Bis spätestens um 17.00 Uhr des vorgängigen Werktages!

Kontakt:
Gemeinschaftszentrum Telli,
062 824 63 44, info@gztelli.ch





**Buntes
Programm**

Osterpreise zu gewinnen